

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock
und dessen Umgebung.

Abonnement
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 75.

32. Jahrgang.
Sonnabend, den 27. Juni

1885.

Im Monat **Mai** er. betragen die im Hauptmarktorthe Zwickau für den
Lieferungsverband der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft maßgeben-
den Durchschnittspreise für Fourageartikel

8 M. 20 Pf. für 50 No. Hafer,
4 " " " 50 " " " Heu und
2 " " " 50 " " " Stroh.

Anordnungsgemäß wird Solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,
am 25. Juni 1885.
Führ. v. Wirting. St.

Holz-Versteigerung auf Hartmannsdorfer Forstrevier.

Im Schumann'schen Gasthose zu Bärenwalde sollen

Dienstag, den 7. Juli 1885,

von Vormittags 9 Uhr an

die in den Bezirken: Achterberg, Fils, Bärenfang, Schießplatz, Sonnenberg, Rauhe
Kiefern, Friedrichsleithe, Birkenhau, Hauke Pfäde und Waldecke der Abtheilungen
5, 6, 11, 13, 17, 20, 22, 23, 24, 32, 33, 37, 46, 47, 52 und 61 und zwar:
687 Stück weiche Stämme von 10—15 Etm. Mittenstärke,
386 " " " 16—22 " " "
27 " " " 23—29 " " "
2 " harte " 12 u. 14 " " "
529 " weiche Klöger " 13—22 " " "
315 " " " 23—46 " " " Oberstärke, } 2,5 bis 4,0 M. lang,

196 Stück weiche Derbstangen von 10—12 Etm. Unterstärke,
115 Raummeter weiche Brennscheite,
402 " " Brennküppel,
39 " " " Keste,
289 Wellenhundert weiches Reifig und
581 Raummeter weiche Stöcke

einzeln und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

in cassemäßigen Münzorten, sowie unter den vor Beginn der Auktion be-
kannt zu machenden weiteren Bedingungen an die Meistbietenden versteigert
werden.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Auskunft erteilt auf Befragen der mitunterzeichnete Oberförster.

**Königliches Forstrentamt Eibenstock und Königliche
Forstrevierverwaltung Hartmannsdorf,**

am 22. Juni 1885.

Geißler.

Hildebrand.

Für den abwesenden **Karl August Bauer**, gebürtig aus Albernau und
zuletzt in Sosa wohnhaft, ist der

Hausbesitzer Karl Friedrich Siegel in Sosa

als Abwesenheitsvormund unterm 20. dieses Monats alhier in Pflicht genommen
worden.

Eibenstock, den 23. Juni 1885.

Königliches Amtsgericht.

In Vertretung: **Martini, Adv.**

54.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Kaiser Wilhelm trifft,
wie man aus Wien meldet, am 5. August zum Be-
suche des österreichischen Kaiserpaars in Böhmen ein.
Hiernach wird also der Kaiser auf diesem Jahre
die gewohnte Badereise nach Gastein unternehmen.
Nähere Bestimmungen dürften aber hierüber noch
nicht getroffen sein.

— Die königliche Regierung zu Schleswig hat
eine sehr beachtenswerthe Verfügung erlassen. Die
Behörden der wichtigeren Hafenplätze der Provinz
sind von ihr aufgefordert, sich über die Einfüh-
rung ständiger Revisionen der Seeschiffe
in Bezug auf ihre Seetüchtigkeit zu äußern.
Die Regierung hat in ihrer Verfügung bemerkt, mit
Rücksicht darauf, daß die Seeschiffahrt sich gegen-
wärtig in einer wenig günstigen Lage befindet, sei
Berth darauf zu legen, daß auch den Interessenten
Gelegenheit geboten werde, zu den angeregten Maß-
nahmen Stellung zu nehmen. Wir zweifeln nicht,
daß einige Stimmen unter Hinweis auf die Nothlage
sich gegen die Maßnahmen erklären werden; man
wird geltend machen, daß manche Schiffsbesitzer gegen-
wärtig gar nicht in der Lage sein würden, große Re-
paraturen vorzunehmen, geschweige ein neues Schiff
zu erwerben, daß diese Besizer somit durch die Aus-
rangirung ihrer Fahrzeuge gänzlichem Ruin überant-
wortet sein würden. Allein über der auf diese Ver-
hältnisse zu nehmenden Rücksicht steht die Pflicht des
Staates, seine Bürger gegen die Gefährdung ihres
Lebens durch Schiffe, welchen die Seetüchtigkeit mangelt,
zu schützen. Wenn der Schiffseigner selbst und allein
die Seefahrt übernehme, so hätte der Staat sich nicht
einzumischen, allein die Gefährdung von Schiffen
und Passagieren muß ausgeschlossen werden, und daß
ist nur durch eine allgemeine und regelmäßige Unter-
suchung der Fahrzeuge möglich. Eine Bewegung in
diesem Sinne ist übrigens unlängst schon aus Privat-
kreisen an mehreren Orten der deutschen Ostseeküste
hervorgetreten; wenn jetzt die Staatsbehörde sich der
Sache annimmt, so mag dies mit dem vom Kanzler
geplanten und schon in der Ausarbeitung begriffenen
Unfallversicherungsgesetze für Seeleute im Zusammen-
hange stehen.

— Aus München kommt eine Nachricht sehr
delicater Natur. König Ludwig von Bayern hatte
vor anderthalb Jahren von verschiedenen Banken
8 1/2 Mill. Mark als Darlehen unter Verpfändung

des lgl. Hausvermögens aufgenommen. Jetzt fehlt
wieder das Geld; es wird eine finanzielle Katastrophe
befürchtet. Die Kammer wird sich wahrscheinlich mit
der Angelegenheit befassen.

— In einer socialdemokratischen Versammlung
zu Frankfurt a. M. ist der Abg. Frohme von
seinen eigenen Parteigenossen niedergeschrien worden.
Am Sonntag soll nun abermals eine Versammlung
stattfinden, in der sechs socialdemokratische Abgeor-
nete über „die Zwistigkeiten in der Partei“ sprechen
werden.

— Rußland. In Odessa wurde am 13. d.
ein Tramway-Conducteur Namens Schinlareff von
der Generalstöchter Kolenko auf offener Straße er-
schossen. Die Attentäterin ließ sich dann wider-
standslos verhaften. Schinlareff soll in letzter Zeit
viele Nihilisten bei der Polizei denunciirt haben.

— Italien. Der Papst hat einen bemerkens-
werthen Brief an den Erzbischof von Paris ge-
richtet. Leo XIII. tadelt in demselben die Unbot-
mäßigkeit und den übertriebenen Eifer jener katho-
lischen Streithähne, die päpstlicher als der Papst sind.
Der Brief ist ein merkwürdiges Altkunststück, entwickelt
an einigen Stellen gegen die Ultramontanen eine
Schärfe, welche ihnen aus solchem Mund sehr weh
thun muß, und weist sie in die Schranken zurück, die
sie neustens so selten beobachteten. „Sie wollen“,
sagt der Papst von ihnen, „sich nicht mit der Rolle
von Untergebenen begnügen, welche ihnen in der
Kirche zukommt, sondern an ihrer Leitung theilneh-
men.“ In den Redactionen verschiedener clericaler
Blätter, auf die Leo XIII. speciell hinweist, wird der
Brief sprachlos Entsetzen erregen. Öffentlich gilt
derselbe nicht nur für Frankreich und dessen Kampf-
hähne, sondern auch für Deutschland.

— Spanien. In Madrid hat sich die Er-
regung der Gemüther ziemlich gelegt, doch hat
die Regierung alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, um
weitere Unruhestörungen zu verhüten. König Alfons
hat, nachdem er die Führer der liberalen Parteien
zu Rathe gezogen, beschlossen, sich nicht nach Murcia
zu begeben. Die Minister des Innern und der
öffentlichen Arbeiten werden in die von der Cholera
heimgesuchten Provinzen reisen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 25. Juni. Heute Mittag 1 Uhr
sah im Sitzungssaale des hiesigen Rathhauses im
Beisein der Vertreter der städtischen Collegien die
durch die am 21. April er. stattgehabte Wiederwahl

notwendig gewordene Wiederverpflichtung des Hrn.
Bürgermeister Löscher durch Hrn. Regierungsrath
Dr. Kunze aus Zwickau statt, welcher letztere diesen
feierlichen Act im Auftrage der kgl. Kreis- und Hauptmann-
schaft Zwickau, als der vorgelegten Regierungsbefeh-
rde, vollzog. Nach der offiziellen Feier wurde noch
ein gemeinschaftliches Mittagmahl eingenommen.

— Im Interesse derjenigen erzgebirgischen Turn-
er, welche das Deutsche Turnfest in Dresden
zu besuchen gedenken und zur Reise auf Benutzung
der Eisenbahnstrecke Adorf-Chemnitz angewiesen sind,
nehmen wir hiermit gern davon Notiz, daß Seitens
der Vertretung des Erzgebirgsgaues — Vorsitzender
Herr Lehrer G. Bruner in Johanngeorgenstadt —
die Absicht besteht, einen Extrazug für die vogtländi-
schen und gebirgischen Festgenossen ab Aue zu ver-
mitteln. Da sich im Erzgebirgsgau, wie wir hören,
erst 180 dazu gefunden haben und 300 Personen zur
Stellung eines Extrazuges, der in den Vormittags-
stunden möglichst zwischen 8 und 9 Uhr abgehen
würde, gehören, wollen sich die Interessenten bei ge-
nanntem Herrn schleunigst melden.

— Leipzig. Mit Rücksicht auf den zunehmen-
den Verkehr mit Velocipedes auf öffentlichen Wegen
und zu Abstellung der hierbei zu Tage getretenen
Uebelstände hat sich die hiesige l. Amtshauptmann-
schaft, nach Gehör des ihr beigeordneten Bezirksaus-
schusses, veranlaßt gesehen, für ihren Bezirk eine
Reihe von Vorschriften zu erlassen, deren Nichtbe-
achtung Geld- event. Haftstrafen nach sich ziehen
würde. So dürfen z. B. zum Fahren mit Veloci-
pedes nur die Fahrbahnen öffentlicher Wege, niemals
aber die Fußwege, Trottoire, Promenaden und öffent-
lichen Plätze, auch darf von den Fahrern nur die
rechte Seite der Fahrbahnen benutzt werden. Jedes
Velociped ist übrigens mit einer lauttönenden Signal-
glocke und außerdem von Beginn der Dunkelheit an
mit einer hellerleuchteten Laterne zu versehen; end-
lich dürfen die Velocipedfahrer beim Umbiegen um
Straßenecken, beim Passiren von Straßenkreuzungen,
beim Begegnen mit unruhigen Pferden und auf
Straßen mit stärkerem Verkehr nur langsam fahren.

— Chemnitz. Ein recht bedauerlicher Unglücks-
fall ereignete sich in voriger Woche, wodurch eine hie-
sige Familie in tiefe Trauer veretzt wurde. In der
genannten Familie war Aegnatron, welches zum
Scheuern der Holzgeräthe benutzt wird, angeschafft
worden. Das Dienstmädchen hatte nun einen Theil
dieser scharfen Flüssigkeit in ein Blechgefäß, welches
täglich beim Baden der Kinder benutzt wird, gegossen,